

ABTEILUNG FÜR STATISTIK –
INFORMATIONSSYSTEME UND DATENMANAGEMENT

Ausweisrichtlinie zum Beleg B1

Versionsübersicht:

Version Februar 2014:

- Ergänzung der Codelisten der Meldedimensionen für die technische Übermittlung.
- Der Punkt 4.6 „Verfügbarkeit Technische Maßnahmen“ wurde adaptiert.
- Die zu meldenden Geldwerte sind in **EINER** anzuführen.

Version März 2014:

- Bei der Meldung von „Text Systemausfall“ bzw. „Text Behebung“ ist technisch nur mehr die Schlüsselgruppe TEXT zu melden und nicht TEXTS und TEXTB
- DT
- WA – TXT, groß
- LD, LDC – SB
- Wertart statt Messgröße

Version Mai 2014:

- Ergänzung der gesetzlichen Grundlage (Guideline)
- Ergänzung der Meldepflicht (Ausnahmen für Zweigstellen)
- Adaptierung der Meldebeispiele (EINER)

Version Juni 2014:

- Die Punkte 4.3 und 4.4 wurden entfernt: Die 5 bedeutendste Banken (Kundenbanken) nach Transaktionswert - Einzelbankinfo sind nicht zu melden.
- Der Punkt 5 Meldedimensionen wurde adaptiert. Die technische Dimensionskürzel und Dimensionsausprägungen Transaktionsart (TRART) und Ident Nummer Institut (IN) wurden entfernt.

Version Juli 2014:

- Die Systemerkennung VEROPAY wurde hinzugefügt.
- Der Punkt 4.1 wurde adaptiert. Wenn die Karten beide Bezahlfunktionen unterstützen, dann werden diese Karten einmal mit dem Dimensionskürzel NFC und einmal mit NONFC gemeldet werden.

Version September 2014:

- Information zur Meldepflicht der Belege L5 und L6
- Genauere Erläuterung zu POS-Terminals
- Tippfehler in den Beispielen wurden ausgebessert.

Version November 2014:

- Der Punkt 1 wurde adaptiert: Bei den Transaktionen sind Gutschriften bzw. Rückbuchungen nicht zu melden. Es sollten somit keine Null- und Minus Beträge gemeldet werden.
- Der Punkt 4.4 wurde adaptiert. Der Systemausfall muss für jede betroffene Kreditkarte (Systemerkennung) gemeldet werden.

Version März 2015:

- Das Konzept FINANZTRAN und DIGZAHLUNG wird zum letzten Mal in der Periode 2015Q01 gemeldet. Zum Meldestichtag 2015-06-30 sind dann die neuen Konzepte FINANZTRGE und FINANZTRER, sowie das Konzept DIGZAHLUNGACQ und DIGZAHLUNGISS mit der neuen Dimension Ziel-/Ursprungsland anzugeben. Beim „digitalisierte Zahlungsgeschäft Issuer“ wäre das Zielland und beim „digitalisierte Zahlungsgeschäft Acquirer“ das Ursprungsland zu melden.
- Die Systemerkennung EDEKA wurde hinzugefügt.
- Auch wenn Imprinter ("Ritsch-Ratsch") nur in Ausnahmefällen zum Einsatz kommen, sind diese unter dem Konzept INFACQ0300 (POS Terminals (physische) insgesamt) zu melden.

Version Juli 2015:

- Die Systemerkennung BLUECODE wurde hinzugefügt.

Version Jänner 2016:

- Die Systemerkennung SCASH wurde hinzugefügt.

Version Februar 2016:

- Die Bezahlfunktion SMART wurde hinzugefügt.
- Beim Konzept ANDZINSR100 (andere Zahlungsinstrumente) gibt es zum Stichtag 30.06.2016 eine neue Dimension RICHTUNG.

Version Jänner 2018:

- Das Konzept DIGZAHLUNGACQ und DIGZAHLUNGISS wird zum letzten Mal in der Periode 2017Q04 gemeldet. Ab Stichtag 2018Q01 sind die Transaktionen unter ANDZINSR100 (andere Zahlungsinstrumente) zu melden.
- Der Punkt 4.5 wurde adaptiert. Das „digitalisierte Zahlungsgeschäft“ stellt künftig keinen eigenen Tatbestand mehr.

Version Juni 2018:

- Bei Punkt 4. Begriffe und Erklärungen wurde der Begriff „Karte mit einer kombinierten Debit-, Bargeld- und E-Geldfunktion“ hinzugefügt.
- Das Meldebeispiel im Punkt 4. 1 „Infrastruktur Ausgegebene Zahlungsinstrumente – Issuer Daten“ wurde adaptiert.

Version Jänner 2020:

- Die Systemerkennung BITBANDAPAY wurde hinzugefügt.

Version Februar 2020:

- Die Systemerkennung ALIPAY wurde hinzugefügt.

Inhalt

1.	ALLGEMEINES.....	6
2.	GESETZLICHE GRUNDLAGE.....	7
3.	MELDEPFLICHT	7
4.	BEGRIFFE UND ERKLÄRUNGEN.....	7
4.1	INFRASTRUKTUR AUSGEGEBENE ZAHLUNGSINSTRUMENTE – ISSUER DATEN.....	11
4.2	INFRASTRUKTUR TERMINALS, AKZEPTANZUNTERNEHMEN – ACQUIRER DATEN	12
4.3	BETRÜGERISCHE TRANSAKTION	14
4.4	VERFÜGBARKEIT TECHNISCHE MAßNAHMEN	14
4.5	FINANZTRANSFERGESCHÄFT BZW. DIGITALISIERTES ZAHLUNGSGESCHÄFT.....	15
4.6	SONSTIGE DATEN	16
4.7	TRANSAKTIONEN ATM-AT_ISSUERMELDUNGEN	16
4.8	TRANSAKTIONEN ATM-AT_ACQUIRERMELDUNGEN	18
4.9	TRANSAKTIONEN POS – ISSUERMELDUNGEN	19
4.10	TRANSAKTIONEN POS – ACQUIRERMELDUNGEN.....	20
4.11	E-MONEY – ZUSATZINFORMATIONEN ISSUERMELDUNG – LADEN/ENTLADEN.....	22
4.12	E-MONEY – ZUSATZINFORMATIONEN ISSUERMELDUNG – FLOAT	23
4.13	TRANSAKTIONEN – ANDERE ZAHLUNGSINSTRUMENTE	23
4.14	BARGELDÜBERWEISUNGEN	23
5.	MELDEDIMENSIONEN	24
	ABKÜRZUNGEN.....	27

1. Allgemeines

Die erste Meldung der Erhebung B1 erfolgt mit Berichtstermin 30.9.2014. Die Meldefrequenz ist quartalsweise. Der letzte Abgabetermin ist vier Wochen nach dem Berichtstermin.

Die vorliegende Meldung ersetzt die bisherigen Meldungen 58, Z2, L5 und L6, wobei bei den Meldungen Z2, L5 und L6 für einen Übergangszeitraum eine Doppelmeldung (Einschleifregelung) vorgesehen ist. Der Meldebeleg Z2 ist letztmalig für den Berichtstermin 30.9.2014.

Im Falle einer Übermittlung der im Rahmen der Meldeverordnung ZABIL 1/2012 (auf Basis § 6 Abs. 2 des Devisengesetzes 2004) zu erstattenden Daten (Meldebelege L5 und L6) im Rahmen der quartalsweisen Erhebung B1 wird die Meldepflicht hinsichtlich der Erhebungen L5 bzw. L6 als erfüllt angesehen. Ungeachtet dessen hat eine parallele Meldung von B1 bzw. L5 bzw. L6 bis inklusive Berichtstermin 31.12.2014 zu erfolgen.

Die Meldepflichten gemäß Der Meldebeleg 58 ist letztmalig für den Berichtstermin 30.6.2014 zu melden. Die Meldepflicht auf Grund der Verordnung (EU) Nr. 1409/2013 der EZB vom 28. November 2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) wird mit Ausnahme der in Beleg B2 gemeldeten Daten durch Übermittlung der Erhebung B1 als erfüllt angesehen.

Die zu meldenden Geldwerte sind in **EINER** anzuführen. Die Anzahl ist ebenfalls in **EINER** zu melden. Angaben über die Anzahl sind ganzzahlig gerundet vorzunehmen.

Bei den Transaktionen sind Gutschriften bzw. Rückbuchungen nicht zu melden. Es sollten somit keine Null- und Minus Beträge gemeldet werden.

Das Format für Datumsangaben ist der DV-technischen Schnittstelle (Entwurf DV-technische Schnittstelle Meldeformat für ein- und mehrdimensionale Erhebungen, sowie Smart Cubes ab 2014) zu entnehmen, die unter <http://www.oenb.at/Statistik/Meldewesen/Datentransferinfos/DV-Schnittstellen.html> downloadbar ist.

2. Gesetzliche Grundlage

EZB-Guideline on monetary and financial statistics (ECB/2014/15) vom 4. April 2014, Verordnung (EU) Nr. 1409/2013 der Europäischen Zentralbank vom 28. November 2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) iVm § 44 und 44a Nationalbankgesetz, sowie das Devisengesetz 2004¹.

3. Meldepflicht

Melder sind die Betreiber iSd § 44a Abs. 1 NBG, sowie die Zahlungs- und E-Geldinstitute, sowie die jeweiligen Zweigstellen/Filialen aus dem EWR Raum (gemäß Niederlassungsfreiheit), die in Österreich ihren Sitz haben. Eine Konsolidierung von Daten über Landesgrenzen hinweg ist für statistische Zwecke nicht erlaubt (d.h.: Transaktionen die z.B. über eine Zweigstelle/Filiale in Österreich abgewickelt werden, müssen in Österreich gemeldet werden und dürfen nicht bei der ausländischen Mutter gemeldet werden.)

Zweigstellen/Filialen aus dem EWR Raum haben die Daten zu den betrügerischen Transaktionen, den technischen Maßnahmen zur Verfügbarkeit nicht zu übermitteln.

4. Begriffe und Erklärungen

Issuer (Kartenemittent)	Ein Finanzinstitut, das Karteninhabern Zahlungskarten zur Verfügung stellt, Transaktionen an Terminals oder Geldautomaten autorisiert und Zahlung an den Erwerber für Transaktionen garantiert, die den Regeln des relevanten Systems entsprechen.
Acquirer	Institut, das dem Zahlungsempfänger die Annahme eines Zahlungsinstruments oder einer Zahlungstransaktion durch Bereitstellung von Authentifizierungs-, Autorisierungs- und Verrechnungsdiensten ermöglicht, die zu einer Überweisung an den Zahlungsempfänger führen.
Ausgegebene Zahlungsgeräte	Zahlungssystem-spezifisches (nicht Kartenbrand basierendes) Hilfsmittel zur Auslösung einer Zahlung, z.B. in der Form eines Hardware-Tokens, einer auf dem Kundenhandy geladenen personalisierten Applikation oder schlicht in Form einer Registrierung eines Kundenhandys für einen Zahlungsdienst

¹ Devisengesetz 2004, BoP Manual 5, ESVG 95 Verordnung (EC) 2223/96; Guideline ECB/2004/15, Guideline ECB/2007/3; Verordnung (EC) 184/2005

Akzeptanzunternehmen	Unternehmen (i.d.R. Händler), das an einem Zahlungssystem teilnimmt und dem aus seiner gewerblichen Tätigkeit eingehende Zahlungen entsprechend den vom Zahlungssystembetreiber aufgestellten Regeln unter Verwendung von infrastrukturellen Einrichtungen eines Zahlungssystems zufließen.
E-Money Card Terminals	Eine Vorrichtung, mit der E-Geld eines E-Geld-Emittenten auf eine Karte mit E-Geld-Funktion übertragen oder von dieser eingezogen werden kann (Terminal zum Aufladen/Entladen von E-Geld- Karten) oder mit der das E-Geld-Kartenguthaben dem Konto eines Begünstigten übertragen werden kann (E-Geld akzeptierender Terminal).
ATM („Geldautomat“)	<p>Elektromechanische Vorrichtung, mit der autorisierte Nutzer, die typischerweise maschinenlesbare physische Karten verwenden, Bargeld von ihren Konten abheben können und/oder Zugang zu sonstigen Diensten erhalten, zum Beispiel Kontostandsabfragen, Überweisungen oder Bargeldeinzahlungen. Eine Vorrichtung, mit der ausschließlich Kontostandsabfragen getätigt werden können, gilt nicht als ATM.</p> <p>Der Geldautomat kann im Online-Modus, mit einer Echtzeit-Autorisierungsanfrage oder im Offline-Modus betrieben werden.</p>
POS-Terminal (point of sale-Terminal)	<p>POS-Geräte, mit denen Zahlungskarten an einem physisch-realen (und nicht virtuellen) Kassenterminal verwendet werden können. Die Zahlungsinformationen werden entweder manuell auf Papiergutscheinen oder elektronisch, d. h. EFTPOS, abgefragt.</p> <p>Das POS-Terminal ermöglicht die Übermittlung von Informationen online, mit Echtzeit-Autorisierungsanfrage, bzw. offline.</p> <p>Im Detail: physische POS in Summe sind EFTPOS, und Imprinter ("Ritsch Ratsch")</p>
Karte	Instrument, das durch seinen Inhaber entweder zur Vornahme von Zahlungstransaktionen oder zur Behebung von Geld verwendet werden kann. Karten bieten dem Inhaber je nach

Vereinbarung mit dem Kartenemittenten verschiedene Funktionalitäten an (z.B. Kreditkarte mit Kreditfunktion, E-Geldfunktion, etc.).

Zahlungskarte
(Card with a payment function)

Karte, die eine der folgenden Zahlungsfunktionen aufweisen: Karte mit Debitfunktion, Kreditkarte ohne Kreditfunktion (delayed debit cards) und Kreditkarte mit Kreditfunktion. Karten mit reiner e-money Funktion werden separat erfasst.

Debitkarte
(Card with a debit function)

Eine Karte, die Karteninhabern ermöglicht, dass ihre Konten direkt und unmittelbar mit ihren Käufen oder Bargeldbehebungen belastet werden, unabhängig davon, ob diese Konten beim Kartenemittenten gehalten werden oder nicht.

Eine Karte mit Debitfunktion kann mit einem Konto, das Überziehungskredite als eine zusätzliche Eigenschaft anbietet, verbunden sein. Die Anzahl der Karten mit Debitfunktion bezieht sich auf die Anzahl der im Umlauf befindlichen Karten insgesamt und nicht auf die Anzahl der Konten, mit denen die Karten verbunden sind.

Kreditkarte ohne
Kreditfunktion
(Card with a delayed debit function)

Eine Karte, die Karteninhabern ermöglicht, dass ein Konto beim Kartenemittenten mit Käufen oder Bargeldbehebungen bis zu einer genehmigten Grenze belastet wird. Der Saldo auf diesem Konto wird regelmäßig am Ende eines im Voraus festgelegten Zeitraums (zumeist monatlich) vollständig beglichen (verzögerte Abbuchung). Für den Zeitraum zwischen Bezahlung einer Ware und der Fälligkeit der Kreditkartenabrechnung (z.B. jedes Monatsende) wird dem Kreditkarteninhaber ein zinsenloser Kredit gewährt (convenience credit).

Kreditkarte mit
Kreditfunktion
(Card with a credit function)

Eine Karte, die Karteninhabern ermöglicht, dass ein Konto beim Kartenemittenten mit Käufen oder Bargeldbehebungen bis zu einer genehmigten Grenze belastet wird. Bei der Rückzahlung des Saldos auf diesem Konto kann dabei der Karteninhaber zwischen der vollständigen Rückzahlung zu den standardmäßig vorgesehenen Terminen und der Rückzahlung per Ratenzahlung innerhalb eines festzulegenden Zeitraumes wählen. Allerdings werden für diese Form der Ratenkreditgewährung in der Regel

	<p>Zinsen seitens des Kartenemittenten verrechnet (credit card credit).</p> <p>Das Unterscheidungsmerkmal einer Karte mit Kreditfunktion im Gegensatz zu einer Karte mit Debitfunktion oder „verzögerter“ Debitfunktion (Kreditkarte ohne Kreditfunktion) ist die vertragliche Vereinbarung, die dem Karteninhaber eine Kreditlinie für einen speziellen Ratenkredit gewährt.</p>
Transaktion (Transaction)	Operative Durchführung der aus den jeweiligen Zahlungsfunktionen resultierenden Zahlungsaufträge (Bei Sammelabwicklungen sind alle Einzeltransaktionen zu melden.)
E-Money	Elektronisch oder auch magnetisch gespeicherter monetärer Wert in Form einer Forderung gegen den Emittenten, der gegen Zahlung eines Geldbetrages ausgestellt wird um damit Zahlungsvorgänge im Sinne der Zahlungsdienste Richtlinie 2007/64/EG durchführen zu können und der auch von anderen natürlichen oder juristischen Personen als dem E-Geld-Emittenten angenommen wird. .
E-money - Betrag auf Chip (E-money hardware based)	Der E-Geld-Betrag ist direkt am Chip der Zahlungskarte gespeichert (Der Datenträger ist im physischen Besitz des Kunden).
E-Money – serverbasiert (E-money software based)	Der E-Geld-Betrag ist nicht auf einem Datenträger im Kundenbesitz, sondern in einem „virtuellen Konto“ auf einem zentralen Rechner bei der ausgebenden Stelle gespeichert. Auch virtuelle Kreditkarten, die nicht physisch in Kartenform ausgegeben werden sind darunter zu subsumieren.
Karte mit Cash Funktion (Card with cash function)	Karten mit Cash Funktion ermöglichen die Bargeldbehebung an einem Ausgabeterminal (ATM bzw. POS) bzw. Bargeld an einem Geldautomaten einzuzahlen.
Karte mit e-money Funktion (Card with e-money function)	Eine Karte, die E-Geld-Transaktionen ermöglicht. Darunter fallen auch Karten, auf denen E-Geld direkt gespeichert werden kann und Karten mit Zugang zu einem E-Geld-Konto.
grenzüberschreitende Transaktion	Eine vom Zahlungspflichtigen oder vom Zahlungsempfänger initiierte Zahlungstransaktion, wobei der Zahlungsdienstleister des Zahlungspflichtigen und der Zahlungsdienstleister des

Zahlungsempfängers sich in unterschiedlichen Ländern befinden.

Karte mit einer kombinierten Debit-, Bargeld- und E-Geldfunktion	Der Indikator „Karte mit einer kombinierten Debit-, Bargeld- und E-Geldfunktion“ bezieht sich auf eine von einem Zahlungsdienstleister emittierte Karte, die über eine kombinierte Bargeld-, Debit- und E-Geldfunktion verfügt. Darüber hinaus wird sie in jeder der folgenden Unterkategorien gemeldet: a) „Karten zur Bargeldabhebung“, b) „Debitkarten“, c) „Karten mit E-Geldfunktion“.
--	--

4.1 Infrastruktur Ausgegebene Zahlungsinstrumente – Issuer Daten

Bei den ausgegebenen Zahlungsinstrumente wird die Anzahl ausgegebener Zahlungsinstrument zum einem nach „Gesamtdarstellung nach Typ“ und nach der „Darstellung pro Systemkennung“ erhoben.

Bei der „Gesamtdarstellung nach Typ“ wird nur die Anzahl der ausgegebenen Zahlungsinstrumente pro Kartentyp gemeldet. Eine ausgegebene Karte kann aufgrund ihrer Eigenschaft in mehreren Kategorien vorkommen. Die Angaben in der Gesamtdarstellung nach Typ dient der Ermittlung von Nettogrößen für einzelne Kartenarten bzw. für die Erhebung der Gesamtanzahl der von einem Issuer „netto“ ausgegebenen Zahlungskarten. Diese Angaben sind deshalb erforderlich, da es möglich ist, dass auf einer physischen Karte mehrere Kartenfunktionalitäten integriert sind.

Bei der „Darstellung pro Systemerkennung“ sind hingegen die Anzahl der ausgegebenen Karten nach Kartentyp bzw. Ausgegebene Zahlungsgeräte (Telekom, digital, IT) in Verbindung mit den Dimensionen Systemerkennung (Visa, Maestro, Mastercard, etc.) und Bezahlfunktion zu melden.

Bei der Bezahlfunktion wird unterschieden in „Kontaktloses Zahlen“ (NFC), das „nicht kontaktloses Zahlen“ (NONFC) und das kontaktlose Zahlen mit Smart-Geräten (SMART), bei denen der NFC-Chip in einem Gerät (Smartphone oder Smartwatch, etc.) eingebunden ist. Bei kontaktlosem Bezahlen, basierend auf Near Field Communication (NFC), kann kontaktlos bezahlt werden. Wenn die Karten beide Bezahlfunktionen unterstützen, dann werden diese Karten einmal mit dem Dimensionskürzel NFC und einmal mit NONFC gemeldet werden.

Meldebeispiel 1:

Ein Issuer gibt 100 Karten einer Systemkennung (z.B. VISA) aus, die grundsätzlich mit Cash-Funktion, mit Delayed-Debit-Funktion und Kreditfunktion ausgestattet sind. 90 Karten sind Kreditkarten ohne Kreditfunktion (nur Delayed-Debit-Funktion), 10 Karten sind Kreditkarten mit Kreditfunktion.

Weiters gibt der Issuer 50 Kreditkarten ohne Kreditfunktion und Cash-Funktion aus (z.B. MASTERCARD).

Außerdem ist er Issuer (z.B. auch MASTERCARD) von 20 „Prepaid-Kreditkarten“ mit Betrag auf Server geladen (die nun unter die Kategorie E-Geld-Karten fallen), die auch eine Cash-Funktion haben.

- bei Karte Gesamt (INFISS0000) wird 170 gemeldet.
- bei Karte Gesamt mit Cash-Funktion (INFISS0100) wird 170 gemeldet.
- bei Kreditkarte (delayed debit) ohne Kreditfunktion - Gesamt (ohne e-money) (INFISS0300) wird 140 gemeldet.
- bei Kreditkarte mit Kreditfunktion - Gesamt (ohne e-money) (INFISS0400) wird 10 gemeldet.
- bei Karte mit E-Money-Funktion (serverbasiert) (INFISS0600) wird 20 gemeldet.
- bei Karte mit E-Money-Funktion hievon zumindest einmal geladen (INFISS0601) wird 20 gemeldet.

- bei Karte mit Cash-Funktion (INFISS1100) wird VISA mit 100 gemeldet und MASTERCARD mit 70.
- bei Kreditkarte (delayed debit) ohne Kreditfunktion (INFISS1300) wird VISA/NONFC mit 90 gemeldet und MASTERCARD/NONFC mit 50.
- bei Kreditkarte mit Kredit-Funktion (INFISS1400) wird VISA/NONFC mit 10 gemeldet.
- bei Karte mit E-Money-Funktion (serverbasiert) (INFISS1600) wird MASTERCARD /NONFC mit 20 gemeldet.

4.2 Infrastruktur Terminals, Akzeptanzunternehmen – Acquirer Daten

Auch bei den Infrastrukturangaben gibt es zur Erhebung bestimmter Infrastrukturangaben eine Unterscheidung zwischen „Gesamtdarstellung nach Typ“ und „Darstellung pro Systemkennung“.

Die Angaben in der Gesamtdarstellung nach Typ dienen primär der Ermittlung von Nettogrößen für die Anzahl der servicierten Terminals. Zu diesem Zweck ist die Dimension

„Eigenprodukt/Fremdprodukt“ im Zusammenhang mit der Angabe der Anzahl der servicierten Terminals anzuführen.

Der originäre Betreiber eines Händlerterminals meldet bzw. zählt diesen Terminal unter der Eigenschaft „Eigenprodukt“. Jene Melder hingegen, welche diesen Händlerterminal für Zahlungssysteme nur mitbenutzen, melden diesen Terminal unter der Eigenschaft Fremdprodukt. Diese Logik gilt nur für die Meldepositionen „Terminals“ und nicht für die Akzeptanzunternehmen.

Für die Indikatoren der Rubrik „Gesamtdarstellung nach Typ“ ist darüber hinaus auch das Land wo der Terminal betrieben wird bzw. wo das Akzeptanzunternehmen ansässig ist, anzuführen. Die Länderkennzeichen zur Spezifizierung der Position entsprechen der [ISO Code Liste](#).

Bei der „Darstellung pro Systemerkennung“ sind hingegen die Angaben zu den Terminals und Akzeptanzunternehmen in Verbindung mit den drei Dimensionen „Systemerkennung“, „Eigen-/Fremdprodukt“ und „Land“ anzugeben.

Auch wenn Imprinter ("Ritsch-Ratsch") nur in Ausnahmefällen zum Einsatz kommen, sind diese unter dem Konzept INFACQ0300 (POS Terminals (physische) insgesamt) zu melden.

Meldebeispiel 2:

Ein Acquirer betreibt 100 physische POS-Terminals für beleglose Kartentransaktionen (ohne NFC Funktionalität) für das System VISA („NONFC“) in Österreich. Bei 5 Händlern (=Akzeptanzunternehmen) stehen jeweils 3 Eigengeräte, sonst jeweils 1 Gerät. 20 POS-Terminals bei Geschäftspartnern (Akzeptanzunternehmen) wurden von einem anderen Acquirer aufgestellt, sie werden allerdings vom meldenden Acquirer mitbenutzt.

Weiters betreibt der Acquirer physische POS-Terminals für beleglose Kartentransaktionen mit NFC Funktionalität für das System MAESTRO („NFC“) in Österreich (60 Terminals) und Deutschland (2 Terminals, die aber nicht NFC kompatibel sind). Pro Händlern (=Akzeptanzunternehmen) stehen 2 Geräte. Hier sind alles eigene Geräte. Bei 10 Händlern betreut der Acquirer sowohl VISA als auch MAESTRO Geräte.

Terminals	Land	System	Händler	Eigenterminals	Fremdterminals
100	AT	VISA	85+5= 90	80	20
60	AT	MAESTRO	30	60	0
2	DE	MAESTRO	1	2	0

Meldung GESAMT nach Typ

- bei Akzeptanzunternehmen für Karten (INFACQ0100) ist eine Anzahl von 110 ((90+30-10 (Händler, wo 2 Systeme betreut werden) für AT und die Anzahl 1 für DE zu melden.) bei POS-Terminals (INFACQ0300) ist die Anzahl 140 (80+60) unter Eigenprodukt/AT bzw. die Anzahl 20 unter Fremdprodukt/AT und die Anzahl 2 unter Eigenprodukt/DE anzugeben.
- bei hievon POS-Terminals EFTPOS (INFACQ0301) sind ebenfalls 140 Terminals unter Eigenprodukt /AT bzw. 20 unter Fremdprodukt / AT und 2 unter Eigenprodukt / DE anzuführen.
- bei hievon POS-Terminals kontaktloses Zahlen (INFACQ0302) sind 60 Terminals unter Eigenprodukt /Österreich anzuführen

Meldung nach Systemkennung

- bei Akzeptanzunternehmen für Karten (INFACQ1100) ist für VISA / AT die Anzahl 90, für MAESTRO/AT die Anzahl 30 und für MAESTRO/DE die Anzahl 1 anzugeben.
- bei POS-Terminals (physisch) (INFACQ1300) ist für VISA/Eigenterminal/AT der Wert 80, für VISA/Fremdterminal/AT der Wert 20 und für MAESTRO / Eigenterminal/AT die Anzahl 60 und für MAESTRO/Eigenterminal/DE die Anzahl 2 zu melden. .

4.3 betrügerische Transaktion

Für die betrügerischen Transaktionen ist die Dimensionsausprägungen „Transaktionsart“ und „Systemerkennung“, sowie die Messgröße „Anzahl“ und „Betrag“ zu melden.

Bei der Transaktionsart sind die betrügerischen Transaktionen nach Issuer- und Acquirersicht ATM, POS (physischer und virtueller POS, daher sind darunter „Face to Face“- und „Card not present“-Transaktionen zu subsummieren) und E-money zu melden.

4.4 Verfügbarkeit Technische Maßnahmen

Zu melden ist jeder teilnehmerseitig begründete 30 Minuten übersteigende Stillstand des Nachrichtentransfers während der Betriebszeiten des Zahlungssystems oder jeder teilnehmerseitig begründete Stillstand innerhalb des Zeitraumes von 30 Minuten vor Buchungsende (Cut off – Phase) des Zahlungssystems (Systemausfall). Der Systemausfall muss für jede betroffene Kreditkarte (Systemerkennung) gemeldet werden.

Für die Meldeposition „Dauer Systemausfall“ sind die Dimensionsausprägungen „Art der Infrastruktur“, „Systemerkennung“, „Datum“ und die „laufende Nummer“ des Systemausfalls anzugeben, sowie als Messgröße die „Gesamtdauer“ zu melden.

Für die Meldepositionen „Erläuterung Systemausfall“ und „Zur Behebung ergriffene Maßnahmen“ sind jeweils die Dimensionsausprägungen „Art der Infrastruktur“, „Systemerkennung“, „Datum“ und die „laufende Nummer“ des Systemausfalls anzugeben, sowie als Messgröße die „Text Systemausfall“ bzw. „Text Behebung“ zu melden.

Unter der Meldeposition „Erläuterung Systemausfall/Zur Behebung ergriffene Maßnahmen“ wird für jede laufende Nummer eine Kurzbeschreibung für folgende Punkte gemeldet:

Text Behebung	Text Systemausfall
Zur Behebung ergriffene Maßnahmen	Vom Teilnehmer ergriffene Maßnahmen zur Wiederherstellung der technischen Teilnahmefähigkeit.

Um jeden Systemausfall identifizieren zu können, wird jedem Ausfall eine laufende Nummer zugeordnet. Zuweisung beginnt mit der laufenden Nummer 1. Bei der Art der Infrastruktur wird unterschieden zwischen Infrastruktur des Issuer oder Acquirer. Bei der Dimensionsausprägung „Datum“ ist der Kalendertag zu melden an dem der Systemausfall stattgefunden hat und bei der „Gesamtdauer“ ist die gesamte Dauer des Systemausfalls in Minuten zu melden.

4.5 Finanztransfergeschäft

Das „digitalisierte Zahlungsgeschäft“ stellt künftig keinen eigenen Tatbestand mehr dar und ist unter Transaktionen – andere Zahlungsinstrumente zu melden. Für das Finanztransfergeschäft wird die Dimensionsausprägung „Systemerkennung“, Ziel-/Ursprungsland (ab 2015Q02) und als Messgröße die Anzahl und der Betrag gemeldet.

Für die Länderangabe ist das Zielland bzw. das Herkunftsland gemäß der ISO-Code Liste zu melden. Eine aktuelle Liste finden sie unter folgendem Link:

<http://www.oenb.at/Statistik/Klassifikationen/ISO-Codes.html>

Das Konzept FINANZTRAN und DIGZAHLUNG wird zum letzten Mal in der Periode 2015Q01 gemeldet. Zum Meldestichtag 2015-06-30 sind dann die neuen Konzepte FINANZTRGE und FINANZTRER, sowie das Konzept DIGZAHLUNGACQ und DIGZAHLUNGISS mit der neuen Dimension Ziel-/Ursprungsland anzugeben.

~~Beim „digitalisierte Zahlungsgeschäft Issuer“ wäre das Zielland und beim „digitalisierte Zahlungsgeschäft Acquirer“ das Ursprungsland zu melden.~~

Finanztransfergeschäfte sind gemäß § 1 (2) Z 5 ZaDiG Dienste, bei denen ohne Einrichtung eines Zahlungskontos auf den Namen des Zahlers oder des Zahlungsempfängers ein

Geldbetrag eines Zahlers ausschließlich zum Transfer eines entsprechenden Betrags an einen Zahlungsempfänger oder an einen anderen, im Namen des Zahlungsempfängers handelnden Zahlungsdienstleister entgegengenommen wird oder bei dem der Geldbetrag im Namen des Zahlungsempfängers entgegengenommen und diesem verfügbar gemacht wird

~~Das digitalisierte Zahlungsgeschäft ist gemäß § 1 (2) Z 6 ZaDiG die Ausführung von Zahlungsvorgängen, bei denen die Zustimmung des Zahlers zur Ausführung eines Zahlungsvorgangs über ein Telekommunikations-, Digital- oder Informationstechnologie (IT)-Gerät übermittelt wird und die Zahlung an den Betreiber des Telekommunikations- oder IT-Systems oder Netzes erfolgt, der ausschließlich als zwischengeschaltete Stelle zwischen dem Zahlungsdienstinutzer und dem Lieferanten der Waren und Dienstleistungen fungiert.~~

4.6 Sonstige Daten

Die Meldeposition „Konten für täglich fällige Einlagen“ bezeichnet Konten für täglich fällige Einlagen. Das sind Konten mit Einlagen von Nicht-MFIs, deren sofortige Umwandlung in Bargeld verlangt werden kann und/oder die jederzeit durch Scheck, Überweisung, Lastschrift oder ähnliche Verfügungen übertragbar sind, und zwar ohne nennenswerte Verzögerung, Beschränkung oder Vertragsstrafe.

Hierbei sind die Anzahl der Taggeld Einlagenkonten sowie die Saldostände (der täglich fälligen Einlagen) zum jeweiligen Meldetermin zu melden.

ACHTUNG: Diese Meldeposition ist im Rahmen der Erhebung B1 ausschließlich von Nicht-MFIs (z.B. Hauptanstalten und Zweigstellen von Geld-Instituten, Zahlungsinstituten, Zahlungssystembetreibern und Kreditinstituten, die keine MFIs sind). Die jeweiligen Daten von MFIs werden im Rahmen der Monetärstatistik Meldung (Beleg 23) gemeldet.

4.7 Transaktionen ATM-AT_Issuermeldungen

In Österreich ansässige Issuer von Zahlungskarten und E-money melden im Rahmen dieser Meldung Umsätze mit den von Ihnen begebenen Zahlungskarten und e-money, die seitens der betreffenden Karteninhaber in und außerhalb von Österreich auf ATM Geräten getätigt wurden.

Die Umsätze für Zahlungskarten werden getrennt nach „Debitkarte (funktion)“, „Kreditkarte ohne Kreditfunktion (delayed Debitkarte/ -funktion)“, „Kreditkarte mit Kreditfunktion“ und „E-money“ erhoben.

Weiters sind die Umsätze für die zu verknüpfenden Dimensionen „ATM Transaktion“, „Systemkennung“ und „Land Terminal“ zu melden und zwar hinsichtlich der Messgrößen Anzahl und Betrag. .

Dabei sind nur jene Transaktionen zu melden, die über das in der Systemkennung angeführte Zahlungssystem laufen. On us Transaktionen zu Bargeldbehebungen an bankeigenen ATM (in Foyers, etc), die z.B. nicht über Maestro abgerechnet werden, sind nicht zu melden (für on us ATM Transaktionen gibt es eine eigene Meldung für Banken).

Wie bisher im Meldebeleg 58 kann die Institution, die den Issuing Support abwickelt die Daten zentral für alle (Maestro)-Debitkarten an die OeNB übermitteln.

Bei der Dimensionsausprägung „ATM Transaktion“ ist zu unterscheiden ob es sich um eine Einzahlung oder eine Abhebung handelt. Unter der Dimensionsausprägung „Land Terminal“ ist das Land, in dem die Transaktion stattfindet, zu melden. Die Länderkennzeichen zur Spezifizierung der Position entsprechen der [ISO Code Liste](#).

Meldebeispiel 4:

Ein Issuer hat Debit-Karten (MAESTRO) und Kreditkarten ohne Kreditfunktion (Delayed-Debit-Karten) (MASTERCARD) begeben, wobei beide Kartenarten mit Cash-Funktion ausgestattet sind.

Mit Debit-Karten werden in Summe 5000 Abhebungen vorgenommen. Der Wert der Abhebungen beträgt 2 Mio EUR. Davon werden 4500 Abhebungen 1.8 Mio EUR in Österreich behoben. 200 Abhebungen mit 80 TEUR werden in Deutschland behoben. 100 Abhebungen mit 40 TEUR werden in den USA behoben. 200 Abhebungen mit 80 TEUR werden in Frankreich behoben.

Mit Kreditkarten ohne Kreditfunktion werden in Summe 1100 Abhebungen vorgenommen. Der Wert der Abhebungen beträgt 1.1 Mio EUR. Davon werden 600 Abhebungen 600 TEUR in Österreich behoben. 300 Abhebungen mit 300 TEUR werden in Japan behoben. 200 Abhebungen mit 200 TEUR werden in Australien behoben.

Einzahlungen gibt es keine.

Gemeldet wird:

Debit-Karten (ATMISS0100) AUSZAHLUNG, MAESTRO, AT Anzahl 4500 / Betrag 1800000 EUR.

Debit-Karten (ATMISS0100) AUSZAHLUNG, MAESTRO, DE Anzahl 200 / Betrag 80000 EUR.

Debit-Karten (ATMISS0100) AUSZAHLUNG, MAESTRO, US Anzahl 100 / Betrag 40000 EUR.

Debit-Karten (ATMISS0100) AUSZAHLUNG, MAESTRO, FR Anzahl 200 / Betrag 80000 EUR.

Kreditkarten ohne Kreditfunktion (ATMISS0200) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, AT Anzahl 600 / Betrag 600000 EUR.

Kreditkarten ohne Kreditfunktion (ATMISS0200) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, JP Anzahl 300 / Betrag 300000 EUR.

Kreditkarten ohne Kreditfunktion (ATMISS0200) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, AU Anzahl 200 / Betrag 200000 EUR.

4.8 Transaktionen ATM-AT_Acquirermeldungen

In Österreich ansässige Acquirer melden im Rahmen dieser Meldung Umsätze mit Zahlungskarten und e-money, die auf von ihnen servicierten Geräten in Österreich oder im Ausland von in- und ausländischen Karteninhabern getätigt wurden.

Prinzipiell ist eine Unterscheidung zwischen „Zahlungskarten“, und „E-money (Betrag auf Chip oder serverbasiert)“ vorgesehen. Als Zahlungskarten gelten Karten, die eine der folgenden Zahlungsfunktionen aufweisen: Karten mit Debitfunktion, Kreditkarten ohne Kreditfunktion (delayed debit cards) und Kreditkarten mit Kreditfunktion

Für die beiden oben genannten Kategorien sind die Transaktionen hinsichtlich der zu verknüpfenden Dimensionen „ATM Transaktion“, „Systemkennung“, „Land Kartenissuer“ und „Land Terminal“ zu gliedern.

Unter der Dimensionsausprägung „Land Karten Issuer“ ist das Hauptsitzland des Instituts zu verstehen, welche die Zahlungskarte ausgibt. Unter der Dimension „Land Terminal“ ist das Land zu melden, in welchem ein vom meldenden Acquirer betriebener Geldautomat aufgestellt ist und die zu meldenden Umsätze stattgefunden haben. Die Länderkennzeichen zur Spezifizierung der Position entsprechen der [ISO Code Liste](#).

Meldebeispiel 5:

Ein Acquirer wickelt ATM-Bargeld Behebungen ab.

Im Meldezeitraum wurden folgende VISA Prepaid-„Kreditkarten“-Abhebungen auf den von ihm servicierten ATMs getätigt:

100 Abhebungen in der Höhe von 3 TEUR wurden mit im Inland begebenen Karten in Österreich getätigt.

200 Abhebungen in der Höhe von 6 TEUR wurden mit im Inland begebenen Karten in der Slowakei auf vom meldepflichtigen Acquirer servicierten ATMs getätigt.

Im Meldezeitraum wurden weiters folgende „Kreditkarten“-Abhebungen (MASTERCARD) auf den von ihm servicierten ATMs getätigt:

300 Abhebungen in der Höhe von 10 TEUR wurden mit in der Slowakei begebenen Karten in der Slowakei auf vom meldepflichtigen Acquirer servicierten ATMs getätigt.

10 Abhebungen in der Höhe von 4 TEUR wurden mit in der Slowakei begebenen Karten in der Österreich getätigt.

100 Abhebungen in der Höhe von 20 TEUR wurden mit in Deutschland begebenen Karten in der Österreich getätigt.

Einzahlungen gibt es keine.

Gemeldet wird:

E-money (ATMACQ0200) AUSZAHLUNG, VISA, Land-Issuer AT, Land Terminal AT Anzahl 100 / Betrag 3000 EUR.

E-money (ATMACQ0200) AUSZAHLUNG, VISA, Land-Issuer AT, Land Terminal SK Anzahl 200 / Betrag 6000 EUR.

Zahlungskarten (ATMACQ0100) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, Land-Issuer SK, Land Terminal SK Anzahl 300 / Betrag 10000 EUR.

Zahlungskarten (ATMACQ0100) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, Land-Issuer SK, Land Terminal AT Anzahl 10 / Betrag 4000 EUR.

Zahlungskarten (ATMACQ0100) AUSZAHLUNG, MASTERCARD, Land-Issuer DE, Land Terminal AT Anzahl 100 / Betrag 20000 EUR.

4.9 Transaktionen POS – Issuermeldungen

In Österreich ansässige Issuer von Zahlungskarten und E-money melden im Rahmen dieser Meldung Umsätze mit den von Ihnen begebenen Zahlungskarten und e-money, die seitens der betreffenden Karteninhaber in und außerhalb von Österreich für Zahlungsvorgänge getätigt wurden. Die Zahlungsvorgänge können auf physischen (POS) Terminals, d.h. „Face to face“ oder ohne physischem Einsatz einer Karte („Card not present“), wie zB. Bezahlung über Telefon, Versandbestellung und Internet, stattgefunden haben.

Die Umsätze für Zahlungskarten werden getrennt nach „Debitkarte (funktion)“, „Kreditkarte ohne Kreditfunktion (delayed Debitkarte/ -funktion)“, „Kreditkarte mit Kreditfunktion“ und „E-money“ erhoben.

Weiters sind die Umsätze für die zu verknüpfenden Dimensionen „Systemkennung“, „Land Terminal“, „Branche“ und „POS Typ“ zu melden und zwar hinsichtlich der Messgrößen Anzahl und Betrag.

Bei der Dimensionsausprägung „Land Terminal“ ist das Land entsprechend der [ISO Code Liste](#) zu melden, in dem die zu meldende Transaktion stattfand. Für „Card not present“-Geschäfte, die in der Regel im Internet getätigt werden, gilt als „Land Terminal“ das Land in dem die Zahlung abgerechnet wird (i.d.R. das Land des Zahlungssystembetreibers, der für den Händler tätig ist).

Die Angabe „Branche“ richtet sich nach dem Tätigkeitsfeld eines Händlers wo eine POS-Transaktion stattgefunden hat Folgende Branchen können gemeldet werden:

TANK	Tankstellen,
UNTER	Unterkünfte aller Art,
BEWIRT	Bewirtung aller Art,
FLUG	Flugverkehr,
SOVERK	Sonstige Verkehrsmittel,
REISEN	Leistungen von Reisebüros und Reiseveranstaltern,
HANDEL	Handel (ausgenommen Versandhandel),
VERSAND	Versandhandel, Internetauktionen,
GLUECK	Teilnahme an Glücksspielen
SONST	sonstige Dienstleistungen

4.10 Transaktionen POS – Acquirermeldungen

In Österreich ansässige Acquirer melden im Rahmen dieser Meldung Umsätze mit Zahlungskarten und e-money, die auf von ihnen servicierten Geräten bzw. Händlern in Österreich oder im Ausland von in- und ausländischen Karteninhabern getätigt wurden. Die Zahlungsvorgänge können auf physischen (POS) Terminals, d.h. „Face to face“ oder ohne physischem Einsatz einer Karte („Card not present“), wie z.B. Bezahlung über Telefon, Versandbestellung und Internet, stattgefunden haben.

Prinzipiell ist eine Unterscheidung zwischen „Zahlungskarten“ und „E-money (Betrag auf Chip oder serverbasiert)“ vorgesehen. Als Zahlungskarten gelten Karten, die eine der folgenden Zahlungsfunktionen aufweisen: Karten mit Debitfunktion, Kreditkarten ohne Kreditfunktion (delayed debit cards) und Kreditkarten mit Kreditfunktion

Weiters sind die Umsätze für die zu verknüpfenden Dimensionen „Systemkennung“, „Land Kartenissuer“, „Land Terminal“, „Branche“ und „POS Typ“; Bezahlfunktion“, „Transaktionsinhalt“, zu melden und zwar hinsichtlich der Messgrößen Anzahl und Betrag. .

Unter der Dimensionsausprägung „Land Karten Issuer“ ist das Hauptsitzland des Instituts zu melden, welche die Zahlungskarte ausgibt. Die Länderkennzeichen zur Spezifizierung der Position entsprechen der [ISO Code Liste](#).

Die Angabe „Branche“ richtet sich nach dem Tätigkeitsfeld eines vom meldenden Acquirer sevicierten Händlers wo eine POS-Transaktion stattgefunden hat (siehe auch voriges Kapitel)

Unter Bezahlfunktion wird unterschieden in „Kontaktloses Zahlen“ (NFC), das „nicht kontaktloses Zahlen“ (NONFC) und das kontaktlose Zahlen mit Smart-Geräten (SMART), bei denen der NFC-Chip in einem Gerät (Smartphone oder Smartwatch, etc.) eingebunden ist.

Unter „Transaktionsinhalt“ muss angegeben werden, ob ein Betrag abgehoben wird (CASH) oder ein Kaufvorgang über ein POS Terminal (ZAHLUNG) vorliegt. Wenn Daten über Barauszahlungen an POS-Terminals nicht getrennt unterschieden werden können, werden sind diese unter dem Transaktionstyp „Zahlung“ zu subsummieren.

Meldebeispiel 6:

Ein Acquirer wickelt POS-Transaktionen mit Kreditkarten ohne Kreditfunktion (DINERS) ab. Terminals stehen in Österreich und in der Schweiz. Folgende Transaktionen werden abgewickelt:

Land Issuer	Land Terminal	Branch e	POS.Typ	Bezahlfunktio n	Inhalt	Anzah l	Wert in EUR
AT	AT	UNTER	FACETOFACE	NONFC	ZAHLUNG	100	20000
AT	AT	TANK	FACETOFACE	NONFC	ZAHLUNG	110	21000
AT	AT (Internet-Portal)	GLUECK	CARDNOTPRE S (Internet-Portal)	NONFC	ZAHLUNG	90	19000
DE	AT	TANK	FACETOFACE	NONFC	ZAHLUNG	200	40000
AT	CH	BEWIRT	FACETOFACE	NONFC	ZAHLUNG	80	22000
AT	AT	HANDE L	FACETOFACE	NFC	ZAHLUNG	70	17000
AT	AT	HANDE L	FACETOFACE	NFC	CASH	10	2000
CH	CH	BEWIRT	FACETOFACE	NONFC	ZAHLUNG	100	23000

Gemeldet wird:

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal AT, Branche UNTER, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 100/20000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal AT, Branche TANK, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 110/21000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal AT, Branche GLUECK, POS.Type CARDNOTPRES, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 90/19000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer DE, Land Terminal AT, Branche TANK, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 200/40000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal CH, Branche BEWIRT, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 80/22000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal AT, Branche HANDEL, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NFC, Inhalt ZAHLUNG, 70/17000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer AT, Land Terminal AT, Branche HANDEL, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NFC, Inhalt CASH, 10/2000 EUR.

Zahlungskarte (POSACQ0100), DINERS, Land Issuer CH, Land Terminal CH, Branche BEWIRT, POS.Type FACETOFACE, Bezahlungsfunktion NONFC, Inhalt ZAHLUNG, 100/23000 EUR.

4.11 E-money – Zusatzinformationen Issuermeldung – Laden/Entladen

In Österreich ansässige Issuer melden im Rahmen dieser Meldung Umsätze für von ihnen ausgegebenes e-money die in der Meldeperiode vorgenommenen Lade- und Entladevorgänge. Zu unterscheiden ist zwischen „E-money – Betrag auf Chip“ und „E-money – serverbasiert“.

Zu verknüpfen sind dabei die Dimensionsausprägungen „Systemerkennung“, „Vorgang“ und „Land Terminal“, gemeldet werden jeweils die Anzahl und der Betrag..

Unter der Dimensionsausprägung „Vorgang“ ist anzugeben, ob die Karte mit einem Betrag aufgeladen, oder ob die Karte entladen wird. Unter der Dimension „Land Terminal“ ist das Land entsprechend der [ISO Code Liste](#) zu melden, indem der Lade bzw. Entladevorgang stattfindet.

4.12 E-Money – Zusatzinformationen Issuermeldung – Float

Für die Meldepositionen „E-money – Betrag auf Chip“ und „E-money – serverbasiert“ sind in Kombination mit der Dimensionsausprägung „Systemerkennung“ der sogenannte „Float“ zu melden. Darunter sind die ausstehenden Geldbeträge am Ultimo eines Berichtstermin zu verstehen, die auf den von einem Issuer emittierten E-money Instrumenten verbucht sind (entspricht den Einlagenverbindlichkeiten des Issuer gegenüber dem Inhaber des E-money Instruments zum Berichtszeitpunkt).

4.13 Transaktionen – andere Zahlungsinstrumente

Für die Meldeposition „andere Zahlungsinstrumente“ haben Zahlungsdienstleister, Zahlungs- und E-Geldinstitute die Dimensionsausprägung „Richtung“ (ab 2016Q02), Ziel-/Ursprungsland und als Messgröße die Anzahl und der Betrag zu melden, welche mit anderen Zahlungsinstrumenten (z.B. PAYBOX, ONLINE) getätigt wurden. Das frühere „digitalisierte Zahlungsgeschäft Issuer“ ist ab dem Stichtag 31.03.2018 unter andere Zahlungsinstrumente mit Zielland (GESENDET) und das frühere „digitalisierte Zahlungsgeschäft Acquirer“ unter andere Zahlungsinstrumente mit Ursprungsland (ERHALTEN) anzugeben.

Für die Länderangabe ist das Zielland bzw. das Herkunftsland gemäß der ISO-Code Liste zu melden. Eine aktuelle Liste finden sie unter folgendem Link:

<http://www.oenb.at/Statistik/Klassifikationen/ISO-Codes.html>

4.14 Bargeldüberweisungen

Das Konzept ist nur von Instituten zu melden, die Bargeldüberweisungen anbieten. In der Meldeposition „ISB3BARGD00100“ sind die sogenannten Bargeldüberweisungen zu melden. Bargeldüberweisung ist ein Zahlungsdienst, bei dem ohne Einrichtung eines Zahlungskontos auf den Namen des Zahlers oder des Zahlungsempfängers ein Geldbetrag eines Zahlers ausschließlich zum Transfer eines entsprechenden Betrags an einen Zahlungsempfänger oder an einen anderen, im Namen des Zahlungsempfängers handelnden Zahlungsdienstleister entgegengenommen wird und/oder bei dem der Geldbetrag im Namen des Zahlungsempfängers entgegengenommen und diesem verfügbar gemacht wird.

Es sind sowohl gesendete, als auch erhaltene Bargeldüberweisungen zu melden. Im Fall von erhaltenen Bargeldüberweisungen ist das Herkunftsland zu melden. Im Fall von gesendeten Bargeldüberweisungen ist das jeweilige Zielland zu melden.

Gemäß Artikel 8a Absatz 1 Verordnung (EG) Nr. 2533/98 werden diese Daten auch Stellen des ESS zur Verfügung gestellt.

5. Meldedimensionen

technische Dimensionskürzel und Dimensionsausprägungen

SYSTE

VISA
MASTERCARD
AMEXCO
DINERS
MAESTRO
QUICK
PAYBOX
CUP
JCB
ONLINE
VPAY
PAYSAFE
VEROPAY
SAFETYPAY

ECCSH

EUFIS
DAOPAY
EDEKA
BLUECODE
SCASH
DIMOCO
ZOIN
BITPANDAPAY

ALIPAY

BEZFT

NFC
NONFC
SMART

TERM

ET
FT

Langtext

Systemerkennung

Visa
MasterCard
American Express
Diners Club
Maestro
Karten mit Quick Funktion
Paybox Credit Card - mobiles Zahlungsservice
China UnionPay
Japan Credit Bureau
Virtuelle Überweisung
Visa V Pay
elektronisches Zahlungsmittel
VeroPay - Bezahlen mit Blue Code
SafetyPay - globale Online Bezahlösung
Electronic Cash Karte der Deutschen
Kreditwirtschaft
EUFISERV Karte der European Savings Banks
Financial Services
DaoPay
EDEKA Gutscheinkarte
Blue Code
SmartCash
DIMOCO Carrier Billing
ZOIN
Bitpanda Pay

Alipay

Bezahlfunktion

Kontaktloses Zahlen
Nicht kontaktloses Zahlen
kontaktlose Zahlen mit Smart-Geräten

Eigenterminal/ Fremdterminal

Eigenterminal
Fremdterminal

TRANS

ISSATM
ACQATM
ISSPOS
ACQPOS
ISSEMONEY
ACQEMONEY

TRINH

ZAHLUNG
CASH

POSTP

FACETOFACE
CARDNOTPRES

LADEV

LADEN
ENTLADEN

BRAN

TANK
UNTER
BEWIRT
FLUG
SOVERK

REISEN
HANDEL
VERSAND
GLUECK
SONST

LDC

AT
DE
BE
etc.

LD

AT
DE
BE
etc.

LD

AT
DE

Transaktionen

Betrug Issuersicht ATM
Betrug Acquirersicht ATM
Betrug Issuersicht POS
Betrug Acquirersicht POS
Betrug Issuersicht E-money
Betrug Acquirersicht E-money

Transaktionsinhalt

Bezahlung Kaufvorgang
Cashbezug

POS Typ

Face to Face (Manual, Magnet, chip)
Card not present (Fernabsatz)

Vorgang

Karte laden
Karte entladen

Branche

Tankstellen,
Unterkünfte aller Art,
Bewirtung aller Art,
Flugverkehr,
Sonstige Verkehrsmittel,
Leistungen von Reisebüros und
Reiseveranstaltern,
Handel (ausgenommen Versandhandel),
Versandhandel, Internetauktionen,
Teilnahme an Glücksspielen
sonstige Dienstleistungen

Land Kartenissuer

Isocode Einzelland
Isocode Einzelland
Isocode Einzelland

Land Terminal

Isocode Einzelland
Isocode Einzelland
Isocode Einzelland

Land

Isocode Einzelland
Isocode Einzelland

BE
etc.

Isocode Einzelland

LD

AT

DE

BE

etc.

Land Counterpart

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland

LD

AT

DE

BE

etc.

Ziel-/Ursprungsland

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland

Isocode Einzelland

AINF

INFISS

INFAQU

Art der Infrastruktur

Infrastruktur Iss

Infrastruktur Aqu

ATMTR

EINZ

AUSZ

ATM Transaktion

Einzahlung

Auszahlung

RICHTUNG

GESENDET

ERHALTEN

Richtung

Transaktion gesendet

Transaktion erhalten

WA

ANZ

BETR

TRANSAK

PROZ

GESD

ULTIMO

Wertart

Anzahl

Betrag

Transaktionswert

in % des Gesamttransaktionswerts

Gesamtdauer

austehender Betrag Ultimo Berichtstermin

WATXT

TEXT

LN

DT

Text

Text Systemausfall bzw. Text Behebung

laufende Nummer

Datum

01.01.2014

Abkürzungen

<i>ATM</i>	<i>ATM basierte Transaktionswerte</i>
<i>POS</i>	<i>POS basierte Transaktionswerte</i>
<i>AMEXCO, CUP, DINERS, JCB, MAESTRO, MASTERCARD, ONLINE², PAYBOX, PAYSAFE, QUICK, VISA, VPAY,...</i>	<i>Zahlungssystemkennung</i>
<i>ET</i>	<i>Eigenprodukt</i>
<i>FT</i>	<i>Fremdprodukt</i>
<i>Einzahlung</i>	<i>ATM Bargeld Einlage</i>
<i>Auszahlung</i>	<i>ATM Bargeld Abhebung</i>
<i>AT, DE, BE usw.</i>	<i>Land</i>
<i>TANK</i>	<i>Tankstellen (Branchen-Kennung)</i>
<i>UNTER</i>	<i>Unterkünfte aller Art (Branchen-Kennung)</i>
<i>BEWIRT</i>	<i>Bewirtung aller Art (Branchen-Kennung)</i>
<i>FLUG</i>	<i>Flugverkehr (Branchen-Kennung)</i>
<i>SOVERK</i>	<i>Sonstige Verkehrsmittel (Branchen-Kennung)</i>
<i>REISEN</i>	<i>Leistungen von Reisebüros und Reiseveranstalter (Branchen-Kennung)</i>
<i>HANDEL</i>	<i>Handel (ausgenommen Versandhandel) (Branchen-Kennung)</i>
<i>VERSAND</i>	<i>Versandhandel, Internetauktionen (Branchen-Kennung)</i>
<i>GLUECK</i>	<i>Teilnahme an Glücksspielen (Branchen-Kennung)</i>
<i>SONST</i>	<i>Sonstige Dienstleistungen (Branchen-Kennung)</i>

² ONLINE für Western Union-Online-Geschäfte

<i>FACETOFACE</i>	<i>Face to Face (Manual, Magnet, chip)</i>
<i>CARDNOTPRES</i>	<i>Card not present (Fernabsatz)</i>
<i>NFC</i>	<i>Kontaktloses Zahlen</i>
<i>Non NFC</i>	<i>Nicht kontaktloses Zahlen</i>
<i>Zahlung</i>	<i>Bezahlung Kaufvorgang</i>
<i>CASH</i>	<i>Cashbezug (am POS)</i>
<i>Land Counterpart</i>	<i>Isocode Einzelland</i>
<i>LADEN/ENTLADEN</i>	<i>Vorgang</i>